



Die Lade- und Entladebedingungen bei Autohändlern müssen verbessert werden, wenn die Sicherheit der Fahrer nicht gewährleistet ist.

Brüssel, Dienstag, 26. Februar 2025

Aus diesem Grund führt die ECG – der Verband der europäischen Fahrzeuglogistik – einen Eskalationsprozess für Speditionsunternehmen ein.

„Wenn unsere Mitglieder das Problem unsicherer Entladebereiche nicht selbst lösen können, werden wir sie unterstützen. Sollte auch in Zusammenarbeit keine Lösung gefunden werden, sehen wir uns möglicherweise gezwungen, die Belieferung einzustellen“, erklärt Frank Schnelle, Geschäftsführer der ECG.

Hintergrund

Laut einem jährlich veröffentlichten Bericht der ECG nehmen Unfälle und Vorfälle beim Be- und Entladen von Fahrzeugen bei Autohändlern zu. Diese machen mittlerweile jeden zehnten gemeldeten Vorfall aus.

Die ECG sammelt seit Jahren Informationen zu solchen Vorfällen. Um eine sicherere Arbeitsumgebung zu fördern, wurde eine Fachgruppe für Lieferungen an Einzelhändler eingerichtet, die „Safe Loading Guidelines“ entwickelt und veröffentlicht hat.

Der Hauptgrund für die steigende Zahl von Vorfällen im Einzelhandel ist das Fehlen sicherer Lade- und Entladebereiche. Logistikunternehmen berichten, dass das Entladen häufig mitten auf Straßen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen von 50 oder 70 km/h stattfindet. Dabei kommen vorbeifahrende Fahrzeuge den Fahrern oft gefährlich nahe.

Im Gegensatz zu anderen Transportgütern muss der Fahrer eines Autotransporters in der Fahrzeuglogistik (FVL – Finished Vehicle Logistics) die Fahrzeuge nicht an einer Lagerhausrampe entladen, sondern direkt auf der Straße, wenn das zu beliefernde Autohaus keine Entlademöglichkeit auf dem Grundstück hat.

Ein neuer Eskalationsprozess für Speditionsunternehmen

Um die steigende Zahl der Vorfälle zu reduzieren, startet die ECG einen neuen Eskalationsprozess. Dieser umfasst eine Handlungsrichtlinie mit konkreten Schritten.

Johannes Alexander Hödlmayr, CEO der Hödlmayr International GmbH, leitet die Arbeitsgruppe:

„Ich halte diesen Prozess für essenziell, um das Ziel unserer Arbeitsgruppe zu erreichen: die Sicherheit unserer Fahrer zu verbessern und ein sicheres Arbeitsumfeld im FVL-Sektor zu gewährleisten. Der erste Schritt ist, OEMs und ECG-Mitglieder dafür zu sensibilisieren. Die kontinuierliche Erfassung und Analyse realer Fälle werden unsere tägliche Arbeit verbessern und beschleunigen.“

Der Eskalationsprozess umfasst drei Stufen:

1. Lösungssuche mit dem lokalen Einzelhändler durch das Speditionsunternehmen.
2. Falls dies nicht gelingt, Einschaltung des OEMs (Original Equipment Manufacturer).
3. Wenn auch hier keine Lösung gefunden wird, bietet die ECG Unterstützung an.

„Die ECG wird den Dialog mit dem OEM suchen. Sollte keine Lösung gefunden werden, wird den Logistikunternehmen empfohlen, die Belieferung dieses Händlers einzustellen“, erklärt Frank Schnelle.

„Wir wissen, dass alle Beteiligten der Branche – OEMs, Händler und Logistikunternehmen – die bestmögliche Sicherheit für die Fahrer gewährleisten möchten. Ich hoffe, dass wir eine derartige Empfehlung nicht aussprechen müssen. Aber am Ende steht die Sicherheit der Fahrer für uns an oberster Stelle“, so Schnelle weiter.

Zusammenarbeit für sichere Arbeitsbedingungen

Johannes Alexander Hödlmayr betont:

„Wenn wir zusammenarbeiten und einen praxisnahen Lösungsansatz finden, werden wir positive Ergebnisse sehen. Es geht hier um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen, die ihren Job gewissenhaft ausführen – das ist unser einziges Ziel.“

Daher wurde dieser Eskalationsprozess entwickelt, der es Spediteuren ermöglicht, die Unterstützung der ECG in Anspruch zu nehmen, falls sie selbst keine Lösung für eine unsichere Entladestelle finden. Der Prozess wurde der Automobilbranche in einem gut besuchten [Webinar](#) am 25. Februar vorgestellt.

Hinweis für Redakteure:

ECG ist die etablierte europäische Plattform für den Outbound Automobillogistiksektor, die Logistikdienstleister, Logistikmanager von Herstellern und Zulieferer des Sektors zusammenbringt. Ziel von ECG ist es, die nichtkommerzielle Zusammenarbeit zwischen Mitgliedsunternehmen zu erleichtern und sie beim

Austausch bewährter Verfahren in vielen Betriebsbereichen zu unterstützen, insbesondere bei der Harmonisierung von Betriebsstandards.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Frank Schnelle

Geschäftsführender Direktor

ECG – The Association of European Vehicle Logistics

T: +32 2 706 82 80

info@ecgassociation.eu

www.ecgassociation.eu

Über ECG

ECG, der Verband der Europäischen Fahrzeuglogistik, ist seit 1997 das Sprachrohr der Fahrzeuglogistikbranche in Europa. Die ECG vertritt die Interessen von fast 200 Mitgliedsunternehmen und Partnern, von kleinen und mittleren Familienbetrieben bis hin zu multinationalen Konzernen, und ist der wichtigste Interessenvertreter der europäischen Fahrzeuglogistikbranche. Die ECG vertritt alle Verkehrsträger auf EU-Ebene – Straße, Schiene, Seeverkehr und Binnenschifffahrt. Die ECG-Mitglieder erbringen Transport-, Vertriebs-, Lager-, Aufbereitungs- und Nachbearbeitungsdienstleistungen für Hersteller, Importeure, Autovermieter und Fahrzeugleasingunternehmen in der gesamten EU sowie in Norwegen, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, der Türkei und darüber hinaus. Sie besitzen oder betreiben mehr als 470 Autotransportschiffe, 14.000 speziell angefertigte Eisenbahnwaggons, 23 Binnenschiffe und mehr als 26.000 Straßentransporter.

Als bedeutender Arbeitgeber spielt die Fertigfahrzeuglogistik eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der Europäischen Union. Die ECG-Mitglieder erwirtschaften einen Gesamtumsatz von rund 21,3 Mrd. Euro und die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die mit dem Sektor verbundenen Unternehmen werden auf 56 Mrd. Euro geschätzt. [Mehr als 210.000 Europäer sind direkt in der Fahrzeuglogistikbranche beschäftigt.](#)

